

Fayencen glänzen in Gottenheim

Bad. Zeit.
24.10.2007

Die Bürgerscheune zeigt Fayence-Malereien von Heike Bammert-Münther aus den 80er Jahren

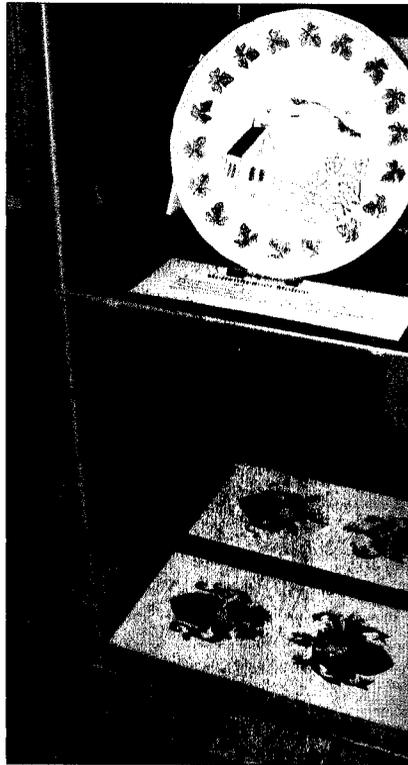
VON UNSEREM MITARBEITER
MARIO SCHÖNEBERG

GOTTENHEIM. Rund 100 Besucher kamen am Sonntag zur Ausstellungseröffnung „Gottenheimer Fayencen“ in die Bürgerscheune am Rathaus Hof. Initiator der Ausstellung war die Bürgerprojektgruppe „Kulturzentrum Gottenheim“ in Zusammenarbeit mit der Gruppe „Bürgerscheune“, die auch bewirtete.

„Dokumentation, Information, Bildung“ hat sich die Projektgruppe „Kulturzentrum Gottenheim“ zum Ziel gesetzt, erläutert Joachim W. Bammert, der derzeit im Grunde Leiter und einziges Mitglied der Bürgergruppe ist, aber neue Mitstreiter und Sympathisanten sucht.

Langfristig soll in Gottenheim ein Kulturzentrum mit Bibliothek, einer Objektsammlung und einem Bildarchiv entstehen. Die Fayence-Ausstellung sei eine von vielen Ideen, die er habe, erläutert Bammert, um die Bürgerscheune mit Leben zu erfüllen. Und das Projekt sei kurzfristig zu realisieren gewesen, da er das Material und das Wissen hierzu bereits besitze.

Von 1981 an bis zu ihrem Tod 1988 war es Heike Bammert-Münther, die sich in Gottenheim der Fayence-Malerei verschrieben hatte. Sie hatte Porzellan im Rohzustand gekauft und dann in ihrer Malwerkstatt veredelt. Viele Motive waren der Natur entlehnt, aber auch Wappen und Gottenheimer Motive fanden Verwendung. „Ausgehend von der Ar-



Die Wappenfarben Gottenheims, dominieren auch in den Fayencearbeiten, die in der Bürgerscheune zu sehen sind. FOTO: MARIO SCHÖNEBERG

beitsweise französischer Manufakturen des 18. und 19. Jahrhunderts fand meine Frau später ihren eigenen Stil, in dem sie versuchte traditionelle Muster so abzuwandeln, dass sie mehr Naturnähe beka-

men“, erläutert Joachim Bammert. Viele ihrer Arbeiten seien Unikate und heute weltweit verbreitet. Immerhin bis zu einer Woche konnte es dauern, bis ein Teller nach mehrmaligem Brennen und Bemalen vollendet war. Unterschiedliche Farben brauchten unterschiedliche Brenntemperaturen und Zeiten. Die Ausstellung, die noch bis Sonntag besucht werden kann, bietet auch Einblicke in die Geschichte der Fayence-Malerei und deren Techniken.

Viele Exponate und Hilfsmittel hat Joachim Bammert, begeisterter Chinafahrer, wie er erzählt, selber aus dem Reich der Mitte mitgebracht. Zudem beherrscht er das Handwerk auch und weiß viel darüber zu erzählen. Schon allein das Brennen der Keramiken sei eine Kunst für sich, bei der sehr viele Fehler gemacht werden können. Auch die Farben und Glasuren hatte seine Frau zum Großteil selber hergestellt, die Arbeitsmaterialien, zu sehen sind unter anderem Pinsel und Spachtel, waren sehr speziell und bedurften besonderer Pflege.

Ausgestellt wird in der Bürgerscheune nur ein kleiner Teil des Schaffens von Heike Bammert-Münther, doch der Besucher bekommt einen Einblick in die Kunst der Fayence-Malerei und Joachim Bammert gibt Interessierten bereitwillig Auskunft. Geöffnet ist noch bis 28. Oktober, wochentags von 16 bis 19 Uhr, Samstag von 14 bis 18 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.